

Gold als sicherer Hafen stark gefragt

12.04.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis steigt heute den achten Tag in Folge und verzeichnet mit 56,6 USD je Barrel ein neues 5-Wochenhoch. WTI legt den siebten Tag in Folge zu und kostet inzwischen 53,7 USD je Barrel. Gestern ging es mit den Preisen nur noch geringfügig nach oben, nachdem die Preise zwischenzeitlich deutlich im Minus lagen. Der gestrige Handelsverlauf zeigt somit, dass Preisrückgänge von den Marktteilnehmern als Kaufgelegenheit erachtet werden.

Für Auftrieb sorgten Berichte, wonach sich Saudi-Arabien angeblich für eine Verlängerung der Produktionskürzungen stark machen würde. Zuvor hatte bereits Russlands Energieminister Nowak entsprechenden Spekulationen neue Nahrung gegeben, indem er sagte, mit den russischen Ölunternehmen über eine Verlängerung reden zu wollen.

Wir erachten eine Beteiligung Russlands an Kürzungen über Mitte des Jahres hinaus weiterhin als sehr unwahrscheinlich. Die Ölpreise profitierten in der Nacht außerdem vom Rückgang der US-Rohöllagerbestände um 1,3 Mio. Barrel in der letzten Woche, welcher am Abend vom American Petroleum Institute berichtet wurde. Die erneute Aufwärtsrevision der Schätzung für die US-Ölproduktion durch die US-Energiebehörde bremste den Preisanstieg.

Für 2017 erwartet die EIA einen Produktionsanstieg um 350 Tsd. auf 9,22 Mio. Barrel pro Tag, für 2018 um 680 Tsd. auf 9,9 Mio. Barrel pro Tag. Der Großteil der Aufwärtsrevision entfiel dabei auf das nächste Jahr. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass die EIA den Produktionsanstieg in der kürzeren Frist unterschätzt und hier in den kommenden Monaten überrascht werden wird.

Edelmetalle

Gold sprang gestern um 1,6% bzw. 20 USD nach oben und setzt seinen Höhenflug auch heute Morgen fort. Zeitweise kostet Gold fast 1.280 USD je Feinunze, so viel wie zuletzt vor fünf Monaten. Auch Gold in Euro legt deutlich zu. Es verteuert sich am Morgen auf über 1.200 EUR je Feinunze und erreicht damit ein 8-Monatshoch. Gold ist gerade wohl als sicherer Hafen stark gefragt. Treiber des Preisanstiegs dürften die zunehmenden geopolitischen Risiken wie der Streit zwischen den USA und Russland über Syrien sowie das verbale Säbelrasseln zwischen den USA und Nordkorea sein. Hinzu kommt politische Unsicherheit insbesondere in Europa.

In Umfragen zur in anderthalb Wochen stattfindenden Präsidentschaftswahl in Frankreich holt der linksgerichtete Kandidat Mélenchon derzeit stark zu den führenden Kandidaten Macron und LePen auf. Der frühere Wirtschaftsminister Macron gilt als liberaler Kandidat, während LePen rechtsgerichtet ist. Nun scheint es weniger sicher, ob es Macron überhaupt in die zweite Wahlrunde schafft. Ein Wahlsieg einer Anti-Establishment-Person in Frankreich könnte weitreichende Folgen für die gesamte Eurozone haben. Die Zinsdifferenz zwischen französischen und deutschen Staatsanleihen hat sich zuletzt spürbar ausgeweitet, was ein Ausdruck dieser Unsicherheit ist.

Neben spekulativen Käufen hat auch das physische Kaufinteresse bei Gold wieder angezogen. In den letzten beiden Tagen sind den Gold-ETFs 7,6 Tonnen zugeflossen. Angetrieben von Gold sind auch die anderen Edelmetalle deutlich gestiegen. Silber und Palladium legten gestern jeweils um mehr als 2% zu, Platin verteuerte sich um über 3%.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis auf mehrmonatigen Höchstständen

Industriemetalle

Die Metallpreise stehen weiter unter Druck. Der LME-Industriemetallindex ist gestern auf ein 4½-Wochentief gefallen und die Metalle setzen ihren Abwärtstrend auch heute Morgen fort. Kupfer fällt zeitweise unter 5.700 USD je Tonne, Nickel verbilligt sich nach einem Rückgang um über 3% gestern weiter auf gut 9.700 USD je Tonne und Zink rutscht auf 2.570 USD je Tonne ab. Zudem stehen die Stahl- und Eisenerzpreise weiter unter Druck.

Der nächstfällige Futures-Kontrakt für Betonstahl an der SHFE in Shanghai fällt auf den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn und Eisenerz in Singapur rutscht erstmals seit Anfang Dezember wieder deutlich unter die Marke von 70 USD je Tonne. In China hat die Regierung weitere Maßnahmen zur Abkühlung des überhitzten Häusermarktes eingeführt. In vielen großen Städten des Landes dürfen neugekaufte Häuser nun erst nach zwei bis drei Jahren wieder verkauft werden. Dies soll die Spekulation und die zuletzt wieder gestiegenen Häuserpreise eindämmen.

Während die Erzeugerpreis-inflation in China im März weiter deutlich gestiegen ist, blieb die Teuerungsrate auf Verbraucherebene unter 1%. Die Produzenten geben damit offensichtlich die gestiegenen Rohstoffpreise nicht an die Verbraucher weiter, was auf eine verhaltene Nachfrage hindeutet und die Unternehmensgewinne schmälert. Daneben dürften die spekulativen Finanzinvestoren mittlerweile Gewinne mitnehmen und so den Preisrückgang verstärken. Bis Ende letzter Woche waren sie gemäß LME-Statistik aber zumeist noch relativ optimistisch positioniert.

Agrarrohstoffe

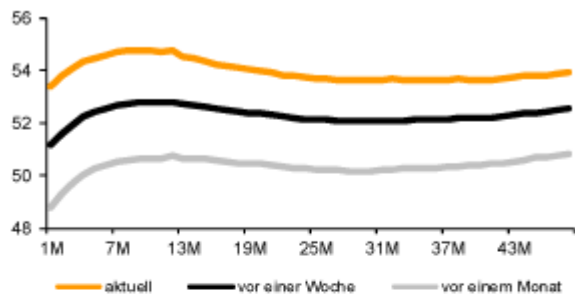
Die Aufwärtsrevisionen des weltweiten Sojabohnenangebots 2016/17 reißen nicht ab. Gestern erhöhte die brasilianische Prognosebehörde Conab ihre Schätzung für die Sojabohnenernte des Landes um fast 3 Mio. auf 110,2 Mio. Tonnen. Eine im Umfang ähnlich hohe Anhebung nahm das US-Landwirtschaftsministerium USDA in seinen gestern veröffentlichten neuen Prognosen vor. Es schätzt nun Brasiliens Ernte auf 111 Mio. Tonnen.

Gemeinsam mit höheren Angaben für Argentinien und Paraguay ergibt sich ein weltweites Plus von über 5 Mio. Tonnen gegenüber der März-Prognose. Zwar wurde auch die weltweite Verarbeitung etwas angehoben, doch schlägt sich das größere Angebot vor allem in höheren Endbeständen nieder. Dies war zwar am Markt erwartet worden, überraschte aber mit 4,6 Mio. Tonnen in der Höhe. Der Sojabohnenpreis gab daraufhin nach. Zwischenzeitlich sackte der Preis im nächstfälligen Terminkontrakt auf den niedrigsten Stand seit einem Jahr ab, bevor eine leichte Erholung eintrat.

Auch bei Mais hob das USDA die Ernteschätzungen für Brasilien um 2 Mio. Tonnen und für Argentinien um 1 Mio. Tonnen an. Mit 93,5 Mio. Tonnen schätzt das USDA Brasiliens Ernte nun 2 Mio. Tonnen höher als Conab. Die größere globale Maisproduktion 2016/17 überträgt sich auch in nochmals höhere weltweite Endbestände. Diese werden auch bei Weizen höher erwartet als im März. Allerdings liegt dies weitgehend an höheren Beständen zu Saisonbeginn, nur zum kleineren Teil an einer Kürzung beim US-Weizenverbrauch.

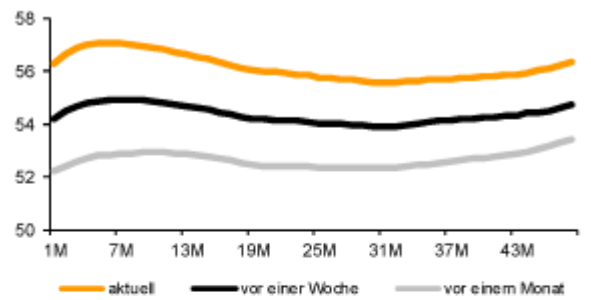
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



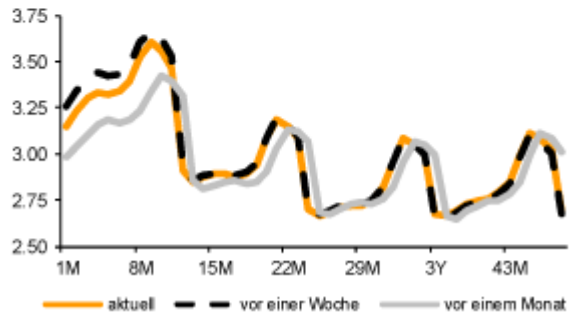
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



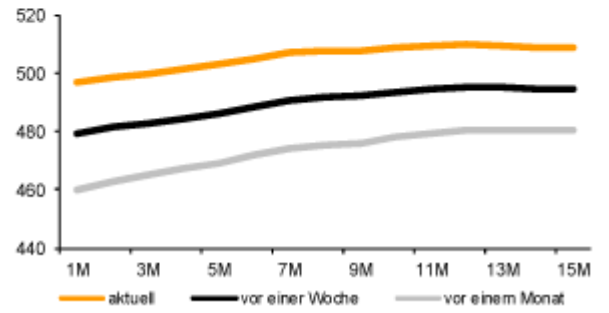
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



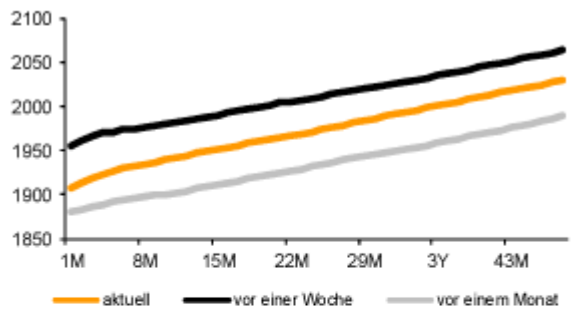
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



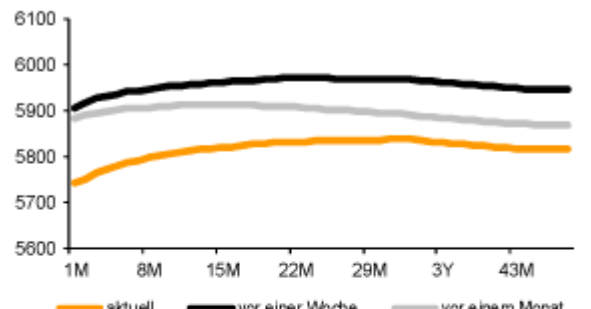
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



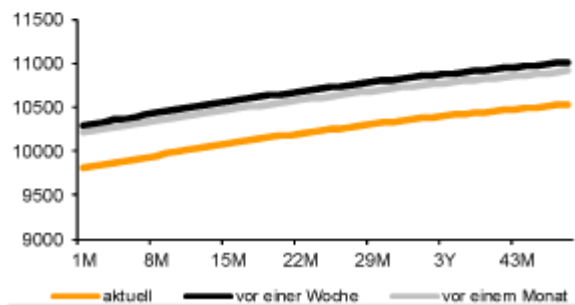
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



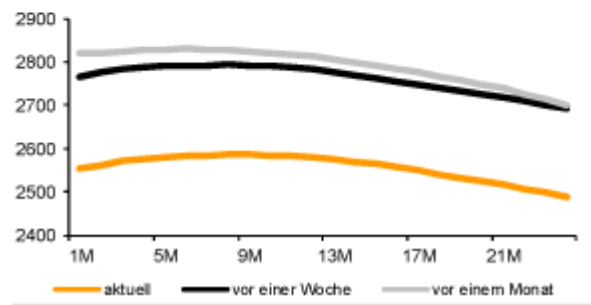
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



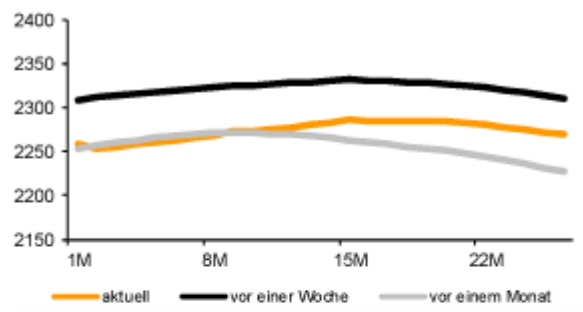
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



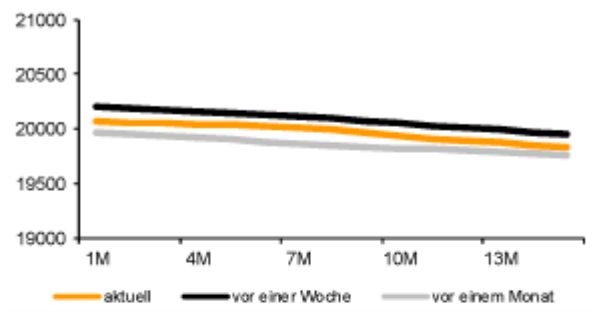
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



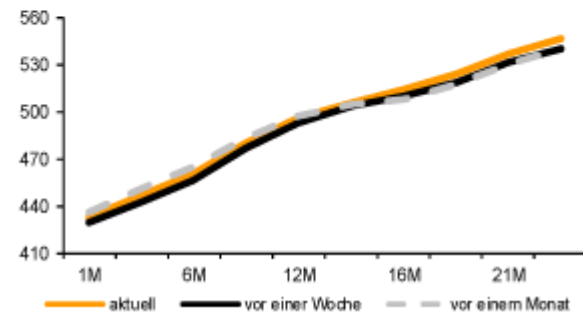
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



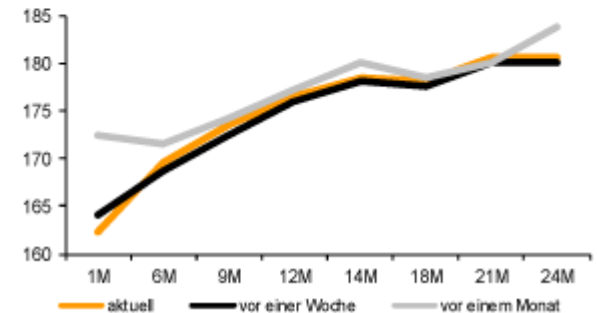
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



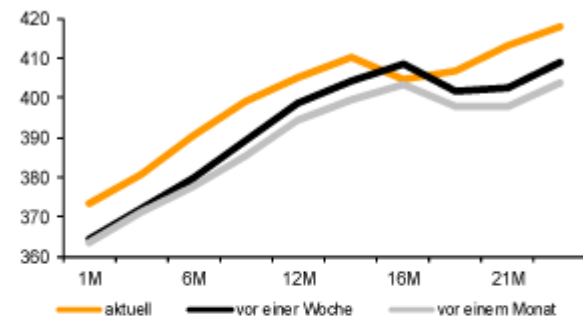
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



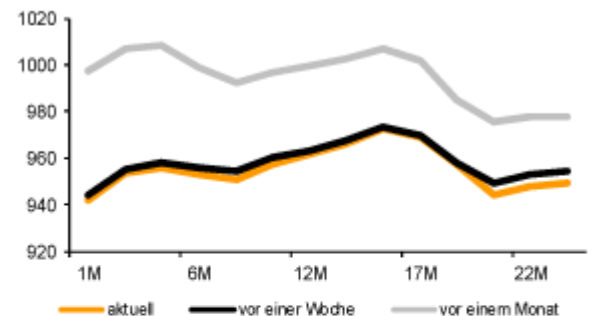
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



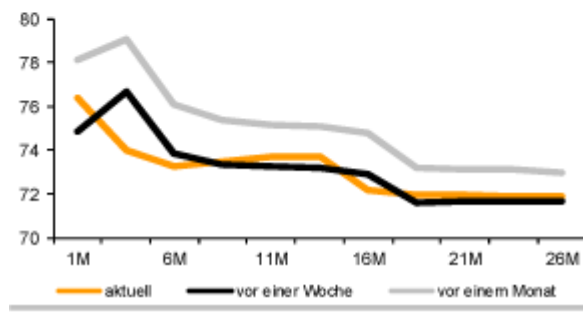
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



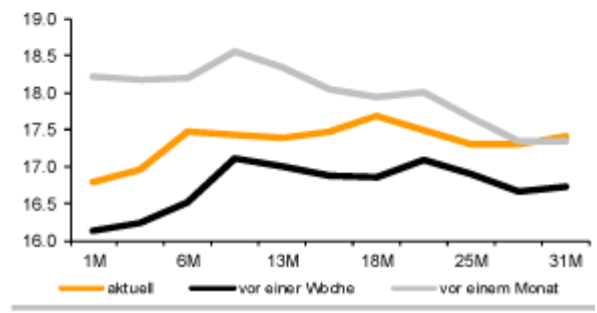
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	56.2	0.4%	3.7%	9.7%	-1%
WTI	53.4	0.6%	4.6%	10.4%	0%
Benzin (95)	562.8	-1.2%	1.8%	13.9%	5%
Gasöl	492.5	-0.2%	3.6%	8.5%	0%
Diesel	494.5	0.1%	3.3%	8.3%	-2%
Kerosin	499.8	-0.3%	2.6%	8.1%	-1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.15	-2.7%	-3.0%	5.3%	-15%
EUA (€/t)	4.87	1.7%	1.5%	-5.4%	-26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1921	-0.3%	-2.1%	2.1%	13%
Kupfer	5767	0.3%	-2.8%	-0.1%	3%
Blei	2250	-0.4%	-3.0%	-0.9%	11%
Nickel	9840	-3.3%	-4.6%	-0.8%	-2%
Zinn	20000	-1.4%	-1.3%	2.6%	-6%
Zink	2570	-1.8%	-7.1%	-4.6%	0%
Edelmetalle 3)					
Gold	1274.6	1.6%	1.5%	5.8%	11%
Gold (€/oz)	1202.0	1.5%	2.0%	6.3%	10%
Silber	18.3	2.2%	0.1%	7.6%	15%
Platin	969.7	3.2%	0.4%	2.5%	7%
Palladium	806.1	2.1%	-0.6%	7.5%	18%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.3	-0.2%	-1.1%	-3.3%	-3%
Weizen CBOT	433.3	1.0%	2.3%	-1.7%	-6%
Mais	373.8	-0.1%	-0.1%	2.7%	2%
Sojabohnen	939.3	0.4%	0.4%	-6.1%	0%
Baumwolle	76.4	-0.5%	2.0%	-1.4%	8%
Zucker	16.76	-0.7%	3.7%	-8.0%	-14%
Kaffee Arabica	142.4	0.2%	3.4%	0.7%	4%
Kakao (ICE NY)	1988	1.2%	-5.9%	2.8%	-6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0605	0.1%	-0.4%	-0.3%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jah
Rohöl	535543	-	0.3%	3.0%	6%
Benzin	239103	-	-0.3%	-6.6%	-1%
Destillate	152374	-	-0.4%	-7.2%	-5%
Ethanol	23705	-	1.9%	2.7%	3%
Rohöl Cushing	69144	-	2.1%	8.8%	5%
Erdgas	2051	-	0.1%	-13.2%	-17%
Gasöl (ARA)	3261	-	-0.8%	13.4%	-7%
Benzin (ARA)	1095	-	11.6%	-2.9%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1788525	-0.8%	-4.0%	-13.5%	-35%
Shanghai	339961	-	2.3%	53.8%	5%
Kupfer LME	259675	-2.6%	-7.2%	-20.2%	76%
COMEX	147119	0.4%	1.6%	10.2%	105%
Shanghai	314810	-	2.4%	0.3%	-13%
Blei LME	170850	-0.5%	-5.8%	-10.3%	10%
Nickel LME	370872	-1.0%	-1.1%	-3.7%	-13%
Zinn LME	3330	0.0%	-5.1%	-30.1%	-31%
Zink LME	365900	-0.2%	-1.2%	-3.7%	-15%
Shanghai	182244	-	-0.5%	-8.4%	-32%
Edelmetalle***					
Gold	59316	0.3%	0.5%	2.0%	8%
Silber	642023	-0.2%	-0.4%	-0.4%	1%
Platin	2422	0.0%	0.4%	0.7%	2%
Palladium	1540	0.1%	-0.3%	0.5%	-31%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61472--Gold-als-sicherer-Hafen-stark-gefragt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).